

Aktionärsbrief 1.–3. Quartal 2015 / 16

1. Oktober 2015 – 30. Juni 2016



EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Die Welt von morgen?
#Wir_haben_Antworten

Highlights

- Anstieg der thermischen Stromproduktion durch höheren Bedarf für Netzstabilisierung
- Operative Verbesserungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Energiegeschäfts
- Konzernergebnis über Vorjahresniveau
- Neuauftrag für Kläranlagenprojekt in Kroatien
- Ausblick 2015/16: Konzernergebnis weitgehend stabil erwartet

Kennzahlen

		2015/16 1.–3. Quartal	2014/15 1.–3. Quartal	+/- in %	2015/16 3. Quartal	2014/15 3. Quartal	+/- in %	2014/15 (30.09.2015)
Verkaufsentwicklung								
Stromerzeugung	GWh	4.662	3.902	19,5	1.299	967	34,3	4.882
davon erneuerbare Energie	GWh	1.531	1.668	-8,2	565	586	-3,6	2.106
Stromverkauf an Endkunden	GWh	14.275	14.802	-3,6	4.036	4.233	-4,6	19.263
Gasverkauf an Endkunden	GWh	4.850	4.937	-1,8	705	702	0,4	5.241
Wärmeverkauf an Endkunden	GWh	1.794	1.752	2,4	362	349	3,7	2.038
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung								
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.616,6	1.664,1	-2,9	419,8	439,4	-4,5	2.135,8
EBITDA	Mio. EUR	525,4	497,2	5,7	103,1	113,1	-8,9	583,2
EBITDA-Marge	%	32,5	29,9	8,8	24,5	25,7	-1,2	27,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	299,3	286,5	4,5	8,6	49,0	-82,4	268,2
EBIT-Marge	%	18,5	17,2	1,3	2,1	11,2	-9,1	12,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	259,8	245,4	5,9	8,7	29,9	-70,9	207,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	198,8	187,1	6,3	9,0	21,7	-58,7	148,1
Ergebnis je Aktie	EUR	1,12	1,05	6,4	0,05	0,12	-58,7	0,83
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.549,6	6.521,1	0,4	6.549,6	6.521,1	0,4	6.501,2
Eigenkapital	Mio. EUR	2.733,3	2.635,3	3,7	2.733,3	2.635,3	3,7	2.590,1
Eigenkapitalquote	%	41,7	40,4	1,3	41,7	40,4	1,3	39,8
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.098,8	1.293,6	-15,1	1.098,8	1.293,6	-15,1	1.230,9
Gearing	%	40,2	49,1	-8,9	40,2	49,1	-8,9	47,5
Cash Flow und Investitionen								
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	450,0	387,6	16,1	65,3	81,9	-20,3	438,1
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	397,7	316,1	25,8	304,5	223,7	36,1	478,3
Investitionen ¹⁾	Mio. EUR	193,7	198,4	-2,4	78,1	61,6	26,8	322,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter								
	Ø	6.830	7.004	-2,5	6.820	6.915	-1,4	6.973

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3	Konzern-Zwischenabschluss	19
Zwischenlagebericht	5	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	19
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Geschäftsentwicklung	6	Konzern-Bilanz	21
Entwicklung der Segmente	10	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	22
		Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	22
		Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	23
		Die EVN Aktie	29

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die EVN konnte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015/16 trotz eines Umsatzrückgangs um 2,9 % auf 1.616,6 Mio. Euro das EBITDA um 5,7 % auf 525,4 Mio. Euro und das EBIT um 4,5 % auf 299,3 Mio. Euro steigern. Diese Entwicklung resultierte aus operativen Verbesserungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Energiegeschäfts hinweg, während das Ergebnis des Umweltsegments einen Rückgang aufgrund des im Vorjahr durchgeführten Verkaufs der Natriumhypochloritanlage in Moskau im Periodenvergleich zeigte. Das höhere operative Ergebnis führte gemeinsam mit einem leicht verbesserten Finanzergebnis trotz höherer Ertragsteuern zu einem Anstieg des Konzernergebnisses um 6,3 % auf 198,8 Mio. Euro.

Wie bereits zum Halbjahr berichtet, blicken wir auf einen milden Winter in unseren drei Kernmärkten zurück. Am stärksten auf die Umsatzentwicklung wirkten sich dabei die außergewöhnlich niedrige Heizgradsumme sowie die fortschreitende Liberalisierung in Bulgarien aus. Ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeres Wind- und Wasserdargebot bewirkte zudem einen Rückgang der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen. Insgesamt erhöhte sich unsere Stromerzeugung aufgrund des gestiegenen Bedarfs an thermischer Produktion zur Netzstabilisierung jedoch um 19,5 % auf 4.662 GWh.

Beim Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten haben wir im Juli 2016 mit der Inbetriebnahme des Windparks Paasdorf-Lanzendorf im Weinviertel den nächsten wichtigen Schritt vollzogen. Die sechs neuen Windräder besitzen eine installierte Leistung von rund 19 MW und erhöhen die Wind-Erzeugungskapazität der EVN auf nunmehr 269 MW. Damit kommen wir unserem Mittelfristziel von mehr als 300 MW deutlich näher.

Neben der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Wind, Wasser, Sonne und Biomasse unterstützen wir den Systemumbau in Richtung erneuerbarer Energie auch durch laufende Investitionen in unsere Netzinfrastruktur. Damit werden wir trotz der stetig wachsenden Einspeisung von Strom aus volatiler erneuerbarer Erzeugung weiterhin in der Lage sein, den hohen Anspruch unserer Kunden in Bezug auf die Versorgungssicherheit zu erfüllen. Einen wesentlichen Beitrag zur Netzstabilisierung leisten zudem unsere thermischen Kraftwerke in Niederösterreich durch die Lieferung von Ausgleichsenergie und Strom für das Engpassmanagement in Österreich und Süddeutschland. Die Bedeutung dieser Leistung wird durch den signifikant häufigeren Einsatz unserer Kraftwerke für diese Zwecke während der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2015/16 deutlich.

Unsere Vertriebsgesellschaft gibt ihren Haushaltskunden Einkaufsvorteile aus Preisentwicklungen auf den Energiemärkten direkt weiter. Nach der jeweils fünfprozentigen Senkung der Energiepreise für Strom und Erdgas im letzten Oktober hat die EVN Vertriebsgesellschaft im Rahmen der EnergieAllianz per 1. Mai 2016 die Erdgas-Arbeitspreise für Haushalte im Schnitt um weitere 7 % gesenkt. Zudem wird zum 1. Oktober 2016 eine neuerliche Senkung der Strom-Arbeitspreise für Haushalte um durchschnittlich 5 % erfolgen.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich konnten wir im dritten Quartal 2015/16 zwei strategisch wichtige Investitionsprojekte abschließen, durch die wir die Versorgungsqualität für unsere Kunden weiter verbessern: In Zwentendorf an der Zaya ist die bereits dritte Naturfilteranlage der EVN in Niederösterreich zur natürlichen Reduktion der Wasserhärte in Betrieb gegangen, und im Waldviertel haben wir die Leistungsfähigkeit der Pumpwerke für das Trinkwasserleitungsnetz um rund 25 % erhöht. Damit können wir auch bei Verbrauchsspitzen in den traditionell trockenen Monaten ausreichend Trinkwasser bereitstellen. Investitionen zur weiteren Verbesserung der Trinkwasserqualität sowie zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Niederösterreich werden auch in Zukunft wichtige Schwerpunkte für die EVN bilden.

Im internationalen Projektgeschäft konnten wir in der Berichtsperiode einen weiteren Auftrag in Südosteuropa für uns entscheiden: Nachdem wir – wie bereits zum Halbjahr berichtet – in Mazedonien drei Abwasserbehandlungsanlagen planen und errichten werden, wurden wir im Juni 2016 mit dem Bau einer Kläranlage in Vodice in Kroatien beauftragt. Bei beiden Projekten agiert die EVN als Generalunternehmer, die Finanzierung der Vorhaben mit einem Auftragswert von rund 20,0 Mio. Euro (Mazedonien) bzw. 6,0 Mio. Euro (Kroatien) erfolgt durch die Auftraggeber jeweils aus EU-Fördermitteln.

Unter der Annahme von durchschnittlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015/16 weitgehend stabil erwartet. Die regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung in den eingeleiteten Verfahren im Zusammenhang mit den Forderungen aus den Tarifentscheidungen in Bulgarien und im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Duisburg-Walsum sowie der Fortgang der Aktivitäten in Moskau könnten das Konzernergebnis jedoch wesentlich beeinflussen.

Maria Enzersdorf, im August 2016



Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands



Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2017f	2016e	2015	2014	2013
EU-28 ¹⁾²⁾		1,8–1,9	1,8	2,0	1,4	0,2
Österreich ²⁾³⁾		1,5–1,7	1,5–1,7	0,9	0,4	0,3
Bulgarien ¹⁾²⁾⁴⁾⁶⁾		2,4–3,0	2,0–2,5	3,0	1,5	1,3
Kroatien ¹⁾²⁾⁴⁾⁵⁾		1,5–2,1	1,5–2,0	1,6	–0,4	–1,1
Mazedonien ⁵⁾⁶⁾		3,6–4,0	3,6–3,7	3,7	3,5	2,9

1) Quelle: „European Economic Forecast, Spring 2016“, EU-Kommission, Mai 2016

2) Quelle: „Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016–2017“, IHS, Juni 2016

3) Quelle: „Prognose für 2016 bis 2017: Stärkeres Wachstum in risikoreichem Umfeld“, WIFO, Juni 2016

4) Quelle: „Strategie Österreich & CEE 3. Quartal 2016“, Raiffeisen Research, Juli 2016

5) Quelle: „World Economic Outlook“, International Monetary Fund, April 2016

6) Quelle: „Global Economic Prospects“, World Bank, Juni 2016

Wirtschaftliches Umfeld

Obwohl das Wachstumstempo in den USA und im Vereinigten Königreich zuletzt etwas nachgelassen hat, mehren sich die Anzeichen für eine Stabilisierung der globalen Wirtschaftslage. In der Europäischen Union liegen die Prognosen für das durch Investitionen und Konsumausgaben unterstützte Wirtschaftswachstum für 2016 und 2017 bei jeweils etwa 1,8 %.

Für die österreichische Wirtschaft werden für 2016 und 2017 Wachstumsraten zwischen 1,5 % und 1,7 % und damit eine äh-

liche Wachstumsdynamik wie für die Europäische Union erwartet. Als positive Treiber für das BIP-Wachstum nennen Experten unter anderem steigende Bauinvestitionen, die gesteigerte Kaufkraft der Privathaushalte sowie eine Belebung des Außenhandels, die angesichts der Erholung der Weltkonjunktur für 2017 prognostiziert wird.

Bulgarien meldete zuletzt ein moderates BIP-Wachstum und einen Rückgang der Arbeitslosenquote. Für das laufende Jahr gehen die Konjunkturerwartungen von einer Fortsetzung des durch den Pri-

Energiewirtschaftliches Umfeld – Kennzahlen

		2015/16 1.–3. Quartal	2014/15 1.–3. Quartal	2015/16 3. Quartal	2014/15 3. Quartal
Temperaturbedingter Energiebedarf¹⁾	%				
Österreich		89,7	87,7	111,9	95,5
Bulgarien		73,1	94,6	9,4	121,1
Mazedonien		92,9	99,9	42,3	166,0
Primärenergie und CO₂-Emissionszertifikate					
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	37,0	55,0	40,3	56,0
Gas – NCG ²⁾	EUR/MWh	14,6	21,8	13,2	21,2
Kohle – API#2 ³⁾	EUR/Tonne	43,7	55,1	43,3	53,0
CO ₂ -Emissionszertifikate	EUR/Tonne	6,6	7,0	5,7	7,3
Strom – EEX Forwardmarkt⁴⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	31,6	35,7	27,0	31,3
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	40,1	45,3	32,5	37,8
Strom – EPEX Spotmarkt⁵⁾					
Grundlaststrom	EUR/MWh	27,7	31,8	24,8	28,4
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	34,8	40,1	29,3	33,1

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht in Österreich dem Durchschnittswert von 1996 bis 2010, in Bulgarien jenem von 2004 bis 2012 und in Mazedonien jenem von 2001 bis 2015; ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten.

2) Net Connect Germany (NCG) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas

3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)

4) Durchschnittspreise der jeweiligen Quartals-Forward-Preise, beginnend ein Jahr vor dem jeweiligen Zeitraum an der EEX

5) EPEX Spot – European Power Exchange

vatkonsum unterstützten Wachstumspfad aus. Die Prognosen für das BIP-Wachstum liegen für 2016 zwischen 2,0 % und 2,5 % und für 2017 zwischen 2,4 % und 3,0 %.

Eine positive Konjunktorentwicklung verzeichnet derzeit auch Kroatien. Der Privatkonsum profitiert weiterhin von fallenden Preisen, der Stabilisierung des Arbeitsmarkts und einer starken Tourismussaison. In diesem Umfeld wird für 2016 und 2017 ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,5 % und 2,1 % erwartet.

In Mazedonien begründen Experten die aktuell gute Verbraucherstimmung mit der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sowie realen Einkommenssteigerungen. Zusätzlich wird das BIP-Wachstum durch die weiterhin gute Auslandsnachfrage gestärkt, die vor allem von Deutschland als Mazedoniens wichtigstem Handelspartner ausgeht. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen bewegen sich die prognostizierten Wachstumsraten für das Jahr 2016 stabil zwischen 3,6 % und 3,7 % und für 2017 zwischen 3,6 % und 4,0 %.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Die Temperaturen zeigten sich in den für die EVN relevanten Märkten in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015/16 überaus mild. Dabei waren insbesondere die Wintermonate in allen drei Kernmärkten von Temperaturen über dem langjährigen Mittelwert geprägt: In Österreich erhöhte sich die Heizgradsumme gegenüber dem Vorjahr zwar um 2,0 Prozentpunkte, lag jedoch weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt. Bulgarien verzeichnete in der Berichtsperiode außergewöhnlich warme Temperaturen; die Heizgradsumme lag hier um 21,5 Prozentpunkte unter dem bereits niedrigen Vorjahreswert. Auch in Mazedonien war es wärmer; die Heizgradsumme blieb um 7,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte Brent lag in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015/16 vor allem aufgrund des weiterhin bestehenden weltweiten Überangebots mit 37,0 Euro pro Barrel um 32,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Auch der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas nahm im Periodenvergleich um 33,0 % auf 14,6 Euro pro MWh ab. Zurückzuführen war dies unter anderem auf die höheren Temperaturen im Berichtszeitraum, die sich dämpfend auf die Nachfrage auf den Spotmärkten auswirkten. Der Preis für Kohle wiederum ging vor allem aufgrund der in China schwächeren Nachfrage um 20,7 % auf 43,7 Euro pro Tonne zurück. Nach einem starken Anstieg der Preise für CO₂-Emissionszertifikate im ersten Quartal 2015/16 auf 8,4 Euro je Tonne war danach bis zum dritten Quartal 2015/16 ein Rückgang auf 6,6 Euro je Tonne zu verzeichnen.

Der Rückgang der Termin- und Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom setzte sich im Berichtszeitraum fort. Ausschlaggebend dafür waren der weitere Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich und Deutschland sowie die niedrigen Preise für Primärenergieträger und CO₂-Emissionszertifikate. Die für den Berichtszeitraum geltenden Terminpreise für Grundlaststrom sanken um 11,5 % auf 31,6 Euro pro MWh, jene für Spitzenlaststrom um 11,6 % auf 40,1 Euro pro MWh. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom gingen um 13,0 % auf 27,7 Euro pro MWh zurück, jene für Spitzenlaststrom reduzierten sich um 13,1 % auf 34,8 Euro pro MWh.

kapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich und Deutschland sowie die niedrigen Preise für Primärenergieträger und CO₂-Emissionszertifikate. Die für den Berichtszeitraum geltenden Terminpreise für Grundlaststrom sanken um 11,5 % auf 31,6 Euro pro MWh, jene für Spitzenlaststrom um 11,6 % auf 40,1 Euro pro MWh. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom gingen um 13,0 % auf 27,7 Euro pro MWh zurück, jene für Spitzenlaststrom reduzierten sich um 13,1 % auf 34,8 Euro pro MWh.

Geschäftsentwicklung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights 2015/16

- Umsatz: -2,9 % auf 1.616,6 Mio. Euro
 - EBITDA: +5,7 % auf 525,4 Mio. Euro
 - EBIT: +4,5 % auf 299,3 Mio. Euro
 - Finanzergebnis: +4,2 % auf -39,5 Mio. Euro
 - Konzernergebnis: +6,3 % auf 198,8 Mio. Euro
-

Die Umsatzerlöse der EVN verringerten sich in den ersten neun Monaten 2015/16 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 47,5 Mio. Euro bzw. 2,9 % auf 1.616,6 Mio. Euro. Gestiegene Erlöse aus der Vermarktung des in den Kraftwerken der EVN erzeugten Stroms sowie aus dem niederösterreichischen Netzgeschäft konnten dabei geringere Erlöse aus den reduzierten Erdgashandelsaktivitäten sowie einen – insbesondere durch die fortschreitende Liberalisierung und den milden Winter beeinflussten – Umsatzrückgang in Südosteuropa nicht ausgleichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 21,6 Mio. Euro bzw. 23,9 % auf 68,8 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war der im Vorjahr in dieser Position abgebildete Verkauf der Anteile an der Projektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage in Moskau. Tendenziell positiv wirkten hingegen gegenüber dem Vorjahr erhöhte Versicherungserlöse aus Winterschäden in Bulgarien.

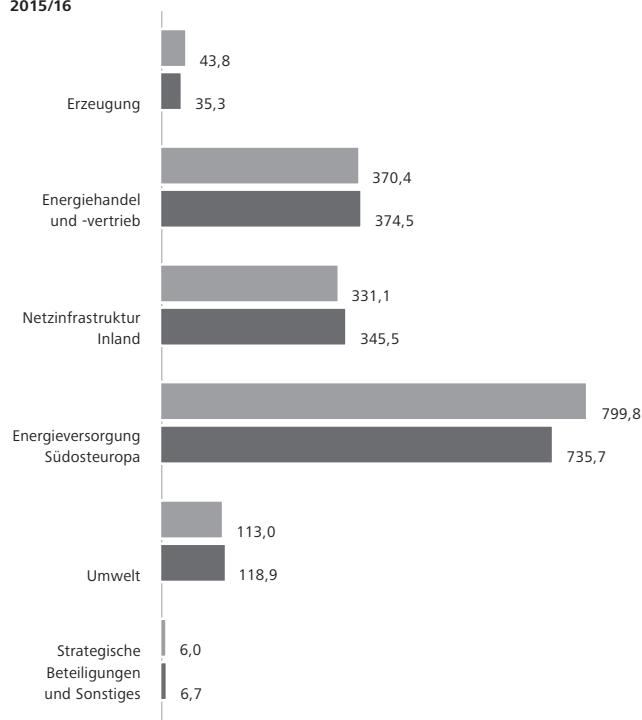
Im Einklang mit den rückläufigen Umsatzerlösen lag auch der Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger im Berichtszeitraum mit 765,3 Mio. Euro um 75,9 Mio. Euro bzw. 9,0 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand blieben mit 177,0 Mio. Euro ebenfalls um 9,2 Mio. Euro bzw. 5,0 % unter dem Vorjahreswert. Dies lag insbesondere an einem Rückgang der projektbezogenen Fremdleistungen und Materialaufwendungen.

Außenumsatz nach Segmenten 1.–3. Quartal

in Mio. EUR

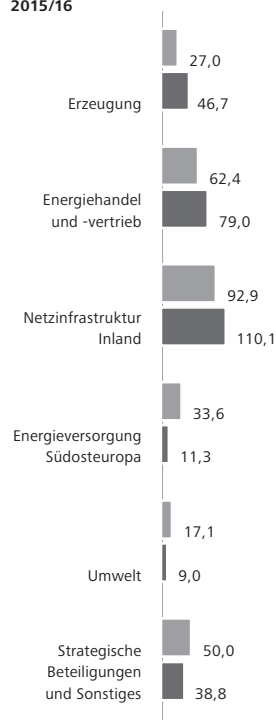
2014/15
2015/16



EBIT nach Segmenten 1.–3. Quartal

in Mio. EUR

2014/15
2015/16



Der durchschnittliche Personalstand sank aufgrund kontinuierlicher Reorganisations- und Optimierungsmaßnahmen im Jahresvergleich um 174 Personen auf 6.830 Mitarbeiter. Aufwandssteigerungen infolge kollektivvertraglicher Lohn- und Gehaltsanpassungen wurden durch den Wegfall vorjähriger Einmaleffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Mazedonien ausgeglichen. Per Saldo verringerte sich der Personalaufwand um 7,0 Mio. Euro bzw. 2,9 % auf 234,0 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 102,8 Mio. Euro um 17,8 Mio. Euro bzw. 14,7 % unter dem Vorjahreswert. Dieser signifikante Rückgang stammte vor allem aus weiteren Steigerungen der Inkassoquote in Südosteuropa und einer gleichzeitigen Kostenreduktion in der gesamten EVN Gruppe.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verringerte sich um 12,7 Mio. Euro bzw. 9,6 % auf 119,2 Mio. Euro. Dieser Rückgang ging vor allem auf die Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft zurück und konnte durch Ergebniszuwächse bei anderen at Equity einbezogenen Unternehmen nicht ausgeglichen werden.

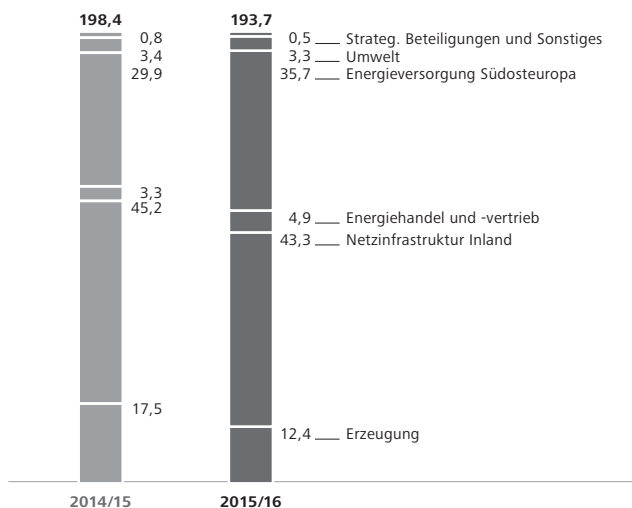
Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einer Steigerung des EBITDA um 28,2 Mio. Euro bzw. 5,7 % auf 525,4 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich dadurch ebenfalls von 29,9 % auf 32,5 %.

Die Abschreibungen erhöhten sich bedingt durch die anhaltende Investitionstätigkeit des Konzerns um 7,6 Mio. Euro bzw. 4,0 % auf 199,3 Mio. Euro. Ebenso wuchsen die Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen um 7,8 Mio. Euro bzw. 41,1 % auf 26,8 Mio. Euro. Der überwiegende Teil davon betraf eine Wertminderung der bulgarischen Fernwärmegesellschaft TEZ Plovdiv, die aufgrund der fortgesetzten nachteiligen Regelungen des Regulators im Wärmebereich notwendig wurde. Ungeachtet dessen lag das EBIT mit 299,3 Mio. Euro um 12,8 Mio. Euro bzw. 4,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Finanzergebnis fiel mit –39,5 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro bzw. 4,2 % besser aus als im Vorjahreszeitraum. Während sich der Entfall der im Vorjahr hier verbuchten Aufwendungen für die Auflösung der Investitionsgarantie der Bundesrepublik Deutschland und des Zinnsicherungsgeschäfts für das Projekt Natriumhypochloritanlage

Struktur der Investitionen 1.–3. Quartal

in %, Gesamtsummen in Mio. EUR



in Moskau positiv auswirkte, lieferte die WEEV Beteiligungs GmbH im laufenden Geschäftsjahr einen negativen Ergebnisbeitrag. Dieser beruhte auf der anhaltend negativen Abweichung des laufenden Aktienkurses von den bilanziellen Anschaffungskosten der in dieser Gesellschaft gehaltenen Aktien der Verbund AG.

Per Saldo ergab sich damit ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 259,8 Mio. Euro, das den Vorjahreswert um 14,5 Mio. Euro bzw. 5,9 % übertraf. Nach Berücksichtigung des Ertragsteueraufwands von 40,2 Mio. Euro und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile belief sich das Konzernergebnis auf 198,8 Mio. Euro. Es lag damit um 11,7 Mio. Euro bzw. 6,3 % über dem Vorjahresniveau.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum – in erster Linie bedingt durch das gesteigerte Ergebnis vor Ertragsteuern und geringere unbare Ergebniskomponenten aus den at Equity einbezogenen Beteiligungen – um 62,3 Mio. Euro bzw. 16,1 % auf 450,0 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der Veränderungen im Working Capital ergab sich ein Cash Flow aus dem operativen Bereich von 397,7 Mio. Euro, der um 81,6 Mio. Euro bzw. 25,8 % über jenem des Vergleichszeitraums lag.

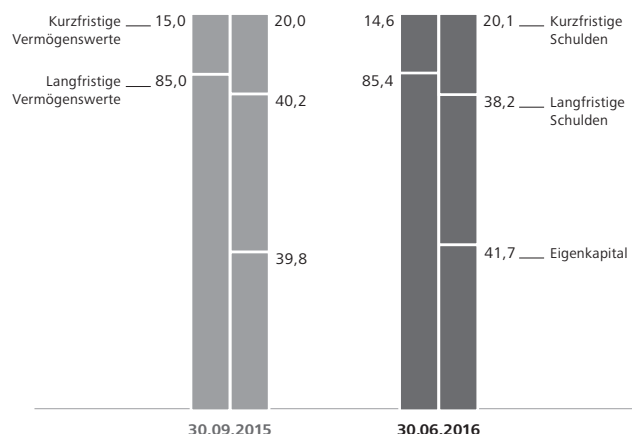
Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich blieb mit –161,4 Mio. Euro um 208,1 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Wesentlicher Grund dafür war der im Vorjahr erfolgte Verkauf der Natriumhypochloritanlage in Moskau.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich – nach –340,6 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen des Vorjahres – im Berichtszeitraum auf –215,2 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Rückführung der Finanzierungen im Zusammenhang mit dem Projekt Natriumhypochloritanlage im vergangenen Jahr zurückzuführen. Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr war neben Dividendenzahlungen an die Aktionäre der EVN AG und an Minderheitengesellschafter auch durch planmäßige Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten geprägt.

In Summe ergab sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 ein Cash Flow von 21,1 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich per 30. Juni 2016 auf 265,9 Mio. Euro und lagen damit um 47,8 Mio. Euro bzw. 21,9 % über dem Niveau des Vorjahresstichtags. Zusätzlich standen der EVN nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 575,0 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Bilanzstruktur zum Stichtag

in %



Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 30. Juni 2016 mit 6.549,6 Mio. Euro um 48,4 Mio. Euro bzw. 0,7 % über dem Wert zum 30. September 2015.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich dabei in den ersten drei Quartalen 2015/16 um 63,3 Mio. Euro bzw. 1,1 % auf 5.592,4 Mio. Euro, und auch ihr Anteil am Gesamtvermögen nahm geringfügig auf 85,4 % zu (30. September 2015: 85,0 %). Neben einer im Berichtszeitraum durchgeführten Kapitalerhöhung bei der at Equity einbezogenen WEEV Beteiligungs GmbH wuchs das langfristige Vermögen auch durch einen bewertungsbedingten Anstieg bei den sonstigen Beteiligungen sowie durch die Veranlagungen des R 138-Fonds. Gegenläufig wirkten höhere Abschreibungen im Sachanlagevermögen sowie die Wertminderung der bulgarischen TEZ Plovdiv.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 14,8 Mio. Euro bzw. 1,5 % auf 957,2 Mio. Euro ab, in erster Linie hervorgerufen durch einen Rückgang der Forderungen sowie eine Abnahme des Vorratsvermögens. Zum Teil wurde diese Entwicklung jedoch durch einen Anstieg der liquiden Mittel abgedeckt.

Das Eigenkapital stieg bedingt durch das positive Ergebnis der ersten neun Monate 2015/16 – unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung im Jänner 2016 und der erfolgsneutralen Bewertungen – um 143,1 Mio. Euro bzw. 5,5 % auf 2.733,3 Mio. Euro. Damit belief sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2016 auf 41,7 % (30. September 2015: 39,8 %).

Die langfristigen Schulden reduzierten sich um 110,6 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 2.500,4 Mio. Euro. Während sich hier die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund einer Umgliederung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten rückläufig entwickelten, kam es zu einem Anstieg der vereinnahmten Baukosten- bzw. Investitionszuschüsse sowie der langfristigen Rückstellungen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 15,9 Mio. Euro bzw. 1,2 % auf 1.316,0 Mio. Euro. Ein Anstieg infolge der erwähnten Umgliederung innerhalb der Finanzverbindlichkeiten und einer Zunahme der Steuerverbindlichkeiten wurde dabei durch rückläufige Lieferantenverbindlichkeiten sowie Rückgänge bei den Rückstellungen und übrigen Schulden teilweise kompensiert.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem 30. September 2015 um 132,1 Mio. Euro bzw. 10,7 % auf 1.098,8 Mio. Euro. Im Einklang damit ging das Gearing auf 40,2 % zurück (30. September 2015: 47,5 %).

Energiewirtschaftliche Kennzahlen Konzern	GWh	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.-3. Quartal	1.-3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Stromerzeugung		4.662	3.902	760	19,5	1.299	967	34,3
Erneuerbare Energie		1.531	1.668	-137	-8,2	565	586	-3,6
Wärmekraftwerke		3.131	2.234	897	40,1	734	382	92,5
Netzabsatz								
Strom		16.480	16.582	-102	-0,6	4.855	4.838	0,3
Erdgas ¹⁾		14.045	12.874	1.171	9,1	2.774	2.498	11,1
Energieverkauf an Endkunden								
Strom		14.275	14.802	-528	-3,6	4.036	4.233	-4,6
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾		4.956	5.181	-225	-4,3	1.449	1.553	-6,7
davon Südosteuropa		9.319	9.621	-303	-3,1	2.587	2.680	-3,5
Erdgas		4.850	4.937	-87	-1,8	705	702	0,4
Wärme		1.794	1.752	42	2,4	362	349	3,7
davon Mittel- und Westeuropa ²⁾		1.623	1.554	69	4,4	347	325	6,7
davon Südosteuropa		171	198	-27	-13,7	15	24	-36,7

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst das Energiegeschäft, das Umweltgeschäft sowie Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Funktional betrachtet wird im Energiegeschäft bei Strom und Wärme die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung und Versorgung abgedeckt, bei Erdgas sind es die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung. Das Produktportfolio wird ergänzt durch Aktivitäten der Tochter-

gesellschaften in verwandten Geschäftsfeldern sowie durch regionale Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen. Das Umweltgeschäft umfasst die Aktivitäten der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung sowie der thermischen Abfallverwertung.

Die Definition der operativen Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ausschließlich basierend auf der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Nachstehend werden die operative Entwicklung der sechs Segmente und die Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Kennzahlen auf deren Geschäftsverlauf beschrieben.

Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	Erzeugung	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbarer Energie an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastruktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeerzeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	Umwelt	Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Erzeugung

Das Segment „Erzeugung“ umfasst die Stromerzeugung aus thermischen Produktionsanlagen und aus erneuerbaren Energiequellen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Albanien sowie Projekte für zukünftige Erzeugungsanlagen in Österreich und Bulgarien.

Die Außenumsätze des Segments resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Strom aus Windkraft. Für den konzerninternen Umsatz wird für die Stromerzeugung (im Wesentlichen jene in Wasserkraftwerken sowie nicht mehr im Förderregime stehenden Windkraftanlagen) der Strommarktpreis abgebildet. Für Kraftwerke mit flexibel steuerbarer Erzeugung wird der Optionswert dargestellt. Dieser spiegelt die Deckungsbeiträge aus mittel- und kurzfristig realisierten Optionalitäten wider. Die Verrechnung der Energielieferungen der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs-, Finanzierungs- und Primärenergiekosten. Die Vermarktung des im Segment erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden im Segment Energiehandel und -vertrieb abgebildet.

Die Erträge aus den Beteiligungen der EVN an den Kraftwerken der Verbund-Innkraftwerke sowie der EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH & Co KG werden als Ergebnisanteile at Equity einbezogener Unternehmen mit operativem

Charakter im EBIT erfasst. Die Beteiligung an der STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft wird als anteilig konsolidiertes Unternehmen abgebildet.

Highlights

- Steigerung der Energieproduktion durch stärkeren Einsatz der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung
- Rückgang der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie aufgrund geringeren Wind- und Wasserdargebots
- EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

Die Stromerzeugung der EVN im Segment Erzeugung erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2015/16 um 796 GWh bzw. 24,4 % auf 4.056 GWh. Während die Erzeugung aus erneuerbarer Energie mit 1.220 GWh um 99 GWh bzw. 7,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres blieb, nahm die Erzeugung in den Wärmekraftwerken der EVN um 895 GWh bzw. 46,1 % auf 2.836 GWh zu. Im Bereich der erneuerbaren Erzeugung lagen das Wind- und das Wasser-

Kennzahlen – Erzeugung		2015/16		2014/15		+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.-3. Quartal	1.-3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal			
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh									
Stromerzeugung		4.056	3.260	796	24,4	1.114	775	43,8		
davon erneuerbare Energie		1.220	1.318	-99	-7,5	451	467	-3,3		
davon Wärmekraftwerke		2.836	1.942	895	46,1	663	307	-		
Finanzkennzahlen	Mio. EUR									
Außenumsatz		35,3	43,8	-8,5	-19,4	10,9	13,5	-19,4		
Innenumsatz		135,8	127,5	8,4	6,6	40,3	34,4	17,0		
Gesamtumsatz		171,1	171,2	-0,2	-0,1	51,1	47,9	6,7		
Operativer Aufwand		-79,6	-87,7	8,1	9,2	-28,5	-29,5	3,3		
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-3,2	1,3	-4,5	-	1,0	0,6	64,5		
EBITDA		88,4	84,9	3,5	4,1	23,6	19,0	24,2		
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-41,7	-58,0	16,3	28,1	-14,4	-13,6	-5,7		
Operatives Ergebnis (EBIT)		46,7	27,0	19,8	73,3	9,1	5,3	71,1		
Finanzergebnis		-15,2	-18,3	3,1	16,8	-3,6	-5,9	39,8		
Ergebnis vor Ertragsteuern		31,5	8,6	22,8	-	5,6	-0,6	-		
Gesamtvermögen		1.146,7	1.195,6	-48,9	-4,1	1.146,7	1.195,6	-4,1		
Gesamtsschulden		865,2	968,7	-103,5	-10,7	865,2	968,7	-10,7		
Investitionen ¹⁾		26,6	41,1	-14,5	-35,3	11,9	2,7	-		

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

dargebot in der Berichtsperiode unter dem Niveau des Vorjahres und bedingten damit – trotz erhöhter Windkraftkapazitäten – einen Rückgang des Produktionsvolumens. Der Anstieg der Stromerzeugung aus Wärmekraftwerken ist auf den deutlich stärkeren Einsatz der Kraftwerke der EVN zur Netzstabilisierung in Österreich und Deutschland zurückzuführen.

Auf Konzernebene stammten in der Berichtsperiode 32,7 % (Vorjahr: 26,4 %) des abgesetzten Stroms aus eigener Produktion. Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromproduktion des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 32,8 %. Im Vorjahr hatte dieser Wert aufgrund günstigerer Witterungsbedingungen und eines geringeren Einsatzes der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung 42,7% betragen.

In den ersten drei Quartalen 2015/16 lagen die Umsatzerlöse des Segments mit 171,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 171,2 Mio. Euro). Damit konnte der Anstieg der Erlöse aus der Bereitstellung von Regelenergie bzw. Reservekapazitäten für den süddeutschen Raum die mengen- und preisbedingt geringeren Umsatzerlöse aus der erneuerbaren Erzeugung nahezu ausgleichen.

Der operative Aufwand verringerte sich um 8,1 Mio. Euro bzw. 9,2 % auf 79,6 Mio. Euro, hauptsächlich zurückzuführen auf den Rückgang des Aufwands für Primärenergieträger.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter nahm um 4,5 Mio. Euro auf –3,2 Mio. Euro ab. Neben einem witterungs- und marktpreisbedingten leichten Rückgang des Ergebnisbeitrags aus der Verbund Innkraftwerke GmbH war dies hauptsächlich auf eine Wertminderung der Beteiligung am Wasserkraftwerk Ashta zurückzuführen, über die bereits im ersten Quartal berichtet wurde.

Per Saldo lag das EBITDA des Segments mit 88,4 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro bzw. 4,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Abschreibungen inkl. der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen verringerten sich um 16,3 Mio. Euro bzw. 28,1 % auf 41,7 Mio. Euro. Hier hatte im Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Wertminderung beim Kohlekraftwerk Dürnrohr eine Belastung in Höhe von 17,0 Mio. Euro verursacht. In Summe ergab sich ein EBIT in Höhe von 46,7 Mio. Euro, das um 19,8 Mio. Euro bzw. 73,3 % über dem Vorjahreswert lag.

Das Finanzergebnis verbesserte sich dank einer Reduktion der Finanzverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgungen um 3,1 Mio. Euro bzw. 16,8 % auf –15,2 Mio. Euro. Per Saldo lag das Ergebnis vor Ertragsteuern dadurch mit 31,5 Mio. Euro um 22,8 Mio. Euro über dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Investitionen des Segments lagen in den ersten drei Quartalen 2015/16 mit 26,6 Mio. Euro um 14,5 Mio. Euro bzw. 35,3 % unter dem Vorjahresniveau. Ausschlaggebend dafür war die vollständige

Fertigstellung und Inbetriebnahme des Windparks Prottes-Ollersdorf im zweiten Quartal 2014/15, die im Vergleichszeitraum für ein vergleichsweise hohes Investitionsvolumen gesorgt hatte.

Energiehandel und -vertrieb

Das Segment „Energiehandel und -vertrieb“ umfasst den Handel mit und den Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden vorwiegend auf dem österreichischen Heimmarkt und auf Großhandelsmärkten, die Beschaffung von Strom, Erdgas und anderen Primärenergieträgern sowie die Produktion und den Verkauf von Wärme.

Highlights

- Energieabsatz weiterhin durch milden Winter und Wettbewerb geprägt
 - Operative Aufwendungen rückläufig
 - EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau
-

Der Strom- sowie der Erdgasabsatz der EVN entwickelten sich in der Berichtsperiode rückläufig. Hauptgründe dafür waren – neben den milden Temperaturen im Winter 2015/16 – Effekte aus Energieeffizienzmaßnahmen sowie der intensive Wettbewerb im Endkundenmarkt. Der Wärmeabsatz hingegen nahm trotz der milden Witterung dank gesteigerter Nachfrage der Industriekunden gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Umsatzerlöse des Segments erhöhten sich trotz des geringeren Strom- und Gasabsatzes um 3,5 Mio. Euro bzw. 0,9 % auf 385,1 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies hauptsächlich auf einen Anstieg der Erlöse aus der Vermarktung des in thermischen Kraftwerken erzeugten Stroms.

Der operative Aufwand zeigte sich um 5,3 Mio. Euro bzw. 1,4 % auf 361,9 Mio. Euro rückläufig, größtenteils hervorgerufen durch geringere Primärenergiebezugskosten für die Wärmeerzeugung und die Gasvermarktung.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter erhöhte sich um 8,3 Mio. Euro bzw. 13,7 % auf 68,8 Mio. Euro. Per Saldo konnte das EBITDA dadurch um 17,1 Mio. Euro bzw. 22,8 % auf 92,0 Mio. Euro gesteigert werden.

Unter Einbeziehung der um 0,5 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 13,0 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von 79,0 Mio. Euro. Es lag damit um 16,6 Mio. Euro bzw. 26,6 % über jenem des Vorjahres.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum –2,7 Mio. Euro nach –3,6 Mio. Euro im Vorjahr. Damit ergibt sich für die ersten drei

Kennzahlen – Energiehandel und -vertrieb		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.–3. Quartal	1.–3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Energieverkauf an Endkunden								
Strom		4.956	5.181	-225	-4,3	1.449	1.553	-6,7
Erdgas		4.824	4.937	-112	-2,3	696	702	-0,9
Wärme		1.623	1.554	69	4,4	347	325	6,7
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		374,5	370,4	4,1	1,1	70,3	77,6	-9,4
Innenumsatz		10,6	11,2	-0,6	-5,3	4,4	3,9	11,8
Gesamtumsatz		385,1	381,6	3,5	0,9	74,7	81,5	-8,4
Operativer Aufwand		-361,9	-367,2	5,3	1,4	-85,0	-87,2	2,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		68,8	60,5	8,3	13,7	2,5	14,0	-81,7
EBITDA		92,0	74,9	17,1	22,8	-7,8	8,2	-
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-13,0	-12,5	-0,5	-4,2	-4,3	-4,2	-3,9
Operatives Ergebnis (EBIT)		79,0	62,4	16,6	26,6	-12,1	4,1	-
Finanzergebnis		-2,7	-3,6	0,9	25,3	-1,0	-2,2	54,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		76,3	58,9	17,5	29,7	-13,1	1,9	-
Gesamtvermögen		550,1	473,6	76,5	16,2	550,1	473,6	16,2
Gesamtsschulden		449,2	368,8	80,4	21,8	449,2	368,8	21,8
Investitionen ¹⁾		9,4	6,5	2,9	44,5	2,9	2,2	31,6

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Quartale 2015/16 ein um 17,5 Mio. Euro bzw. 29,7% auf 76,3 Mio. Euro erhöhtes Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das Investitionsvolumen des Segments lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 mit 9,4 Mio. Euro um 2,9 Mio. Euro bzw. 44,5% über dem Vorjahreswert. Es entfiel ausschließlich auf den Anlagen- und Netzausbau im Wärmebereich.

Netzinfrastruktur Inland

Neben dem Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation in Niederösterreich und im Burgenland werden im Segment „Netzinfrastruktur Inland“ auch Konzerndienstleistungen erbracht. Diese Leistungen, die vor allem im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallen, werden als konzerninterne Umsätze abgebildet. Das Beteiligungsergebnis des Segments umfasst auch die Ausschüttungen des R-138-Fonds sowie der AGGM Austrian Gas Grid Management AG an die Netz Niederösterreich GmbH.

Highlights

- Anstieg der Strom- und Gas-Netzabsatzmengen
- Umsatzerlöse über Vorjahresniveau
- Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
- Investitionsfokus auf Versorgungssicherheit

Die österreichischen Strom- und Gas-Netztarife werden im Rahmen der Anreizregulierung jeweils mit Beginn des Kalenderjahres durch einen Beschluss der E-Control-Kommission angepasst. In diesem Sinn wurden die Netznutzungsentgelte für Strom und Erdgas für Haushaltskunden per 1. Jänner 2016 um durchschnittlich jeweils 11,0% erhöht. Per 1. Jänner 2015 waren der entsprechende Netz-tarif für Strom um 1,0% und jener für Erdgas um 3,0% gesenkt worden.

Zuwächse im Industriekundensegment führten in den ersten drei Quartalen 2015/16 zu einem Anstieg der Netzabsatzmengen für Strom um 1,3% auf 6.230 GWh. Der Gas-Netzabsatz stieg aufgrund des häufigen Einsatzes der Gaskraftwerke der EVN zur Stabi-

Kennzahlen – Netzinfrastruktur Inland		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.–3. Quartal	1.–3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Netzabsatz								
Strom		6.230	6.152	77	1,3	1.902	1.891	0,6
Erdgas		13.991	12.855	1.136	8,8	2.754	2.493	10,5
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		345,5	331,1	14,4	4,3	91,8	89,1	3,0
Innenumsatz		36,4	34,9	1,5	4,2	11,4	11,5	-0,2
Gesamtumsatz		381,9	366,0	15,8	4,3	103,2	100,5	2,6
Operativer Aufwand		-189,8	-195,7	5,9	3,0	-62,3	-62,4	0,1
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		192,1	170,3	21,8	12,8	40,9	38,1	7,2
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-82,0	-77,4	-4,6	-5,9	-27,2	-25,7	-5,6
Operatives Ergebnis (EBIT)		110,1	92,9	17,2	18,5	13,7	12,4	10,4
Finanzergebnis		-12,9	-13,0	0,1	0,8	-4,2	-4,3	0,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		97,2	79,9	17,3	21,6	9,5	8,2	15,9
Gesamtvermögen		1.825,4	1.822,9	2,5	0,1	1.825,4	1.822,9	0,1
Gesamtschulden		1.291,3	1.303,2	-11,9	-0,9	1.291,3	1.303,2	-0,9
Investitionen ¹⁾		83,9	89,6	-5,7	-6,3	37,6	37,5	0,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

lisierung der österreichischen und süddeutschen Stromnetze um 8,8 % auf 13.991 GWh.

Die Umsatzerlöse nahmen angesichts dieser Preis- und Mengenentwicklung ebenfalls um 15,8 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 381,9 Mio. Euro zu. Der operative Aufwand hingegen reduzierte sich – insbesondere durch geringere Aufwendungen für Fremdleistungen, Netzverluste und das vorgelagerte Netz – um 5,9 Mio. Euro bzw. 3,0 % auf 189,8 Mio. Euro.

Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des EBITDA um 21,8 Mio. Euro bzw. 12,8 % auf 192,1 Mio. Euro. Auch das EBIT erhöhte sich um 17,2 Mio. Euro bzw. 18,5 % auf 110,1 Mio. Euro, obwohl die Abschreibungen einen investitionsbedingten Anstieg um 4,6 Mio. Euro bzw. 5,9 % auf 82,0 Mio. Euro zeigten.

Das Finanzergebnis blieb mit -12,9 Mio. Euro stabil (Vorjahr: -13,0 Mio. Euro). Insgesamt konnte das Segment Netzinfrastruktur Inland sein Ergebnis vor Ertragsteuern damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 17,3 Mio. Euro bzw. 21,6 % auf 97,2 Mio. Euro steigern.

Das im Geschäftsjahr 2013/14 vorgestellte vierjährige Investitionsprogramm der EVN, das Investitionen von 1 Mrd. Euro in Niederösterreich vorsieht, wurde im Berichtszeitraum plangemäß im nunmehr dritten Jahr fortgesetzt. Rund 70 % des gesamten Investitionsvolumens sind für das Segment Netzinfrastruktur Inland vorgesehen und dienen angesichts der laufend steigenden Einspeisemengen aus dezentraler erneuerbarer Erzeugung insbesondere der Erweiterung bzw. dem Neubau von Anlagen im Netzbereich. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Investitionen des Segments auf 83,9 Mio. Euro. Aufgrund der Verschiebung einzelner Bauvorhaben liegt dieser Wert um 5,7 Mio. Euro bzw. 6,3 % unter jenem des Vorjahres.

Energieversorgung Südosteuropa

Im Segment „Energieversorgung Südosteuropa“ werden der Betrieb von Stromnetzen sowie der Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeproduktion und -verkauf in Bulgarien, die Stromerzeugung in Mazedonien, der Gasverkauf an Endkunden in Kroatien sowie der Energiehandel für die gesamte Region zusammengefasst.

Kennzahlen – Energieversorgung Südosteuropa		2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.–3. Quartal	1.–3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Energiewirtschaftliche Kennzahlen		GWh						
Stromerzeugung		365	414	-49	-11,9	119	126	-6,1
davon erneuerbare Energie		139	179	-40	-22,3	63	66	-3,6
davon Wärmekraftwerke		226	235	-9	-3,9	55	61	-8,9
Netzabsatz Strom¹⁾		10.250	10.430	-179	-1,7	2.953	2.947	0,2
Wärmeverkauf an Endkunden		171	198	-27	-13,7	15	24	-36,7
Finanzkennzahlen		Mio. EUR						
Außenumsatz		735,7	799,8	-64,1	-8,0	202,1	218,6	-7,5
Innenumsatz		0,2	0,2	0,1	47,6	0,1	0,0	61,4
Gesamtumsatz		735,9	800,0	-64,0	-8,0	202,2	218,6	-7,5
Operativer Aufwand		-649,4	-720,4	71,0	9,9	-172,5	-190,1	9,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		-	-	-	-	-	-	-
EBITDA		86,6	79,6	7,0	8,8	29,7	28,5	4,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-75,3	-46,0	-29,3	-63,6	-43,8	-15,4	-
Operatives Ergebnis (EBIT)		11,3	33,6	-22,3	-66,4	-14,1	13,1	-
Finanzergebnis		-17,7	-19,9	2,2	11,0	-5,8	-6,4	9,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		-6,4	13,7	-20,1	-	-19,8	6,7	-
Gesamtvermögen		1.268,8	1.279,4	-10,6	-0,8	1.268,8	1.279,4	-0,8
Gesamtsschulden		1.109,8	1.138,9	-29,0	-2,5	1.109,8	1.138,9	-2,5
Investitionen²⁾		69,1	59,3	9,8	16,6	24,6	16,6	48,3

1) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden in etwa dem derzeitigen Netzabsatz

2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Highlights

- Wasserführung in Mazedonien über langjährigem Durchschnitt, aber unter Niveau des Vorjahres
- Milder Winter in Bulgarien und Mazedonien dämpft Energienachfrage
- Geringere Umsatzerlöse, Energiebeschaffungskosten und operative Aufwendungen
- Zuwachs im EBITDA, Rückgang in EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Mit 1. Juli 2016 erhöhte die zuständige Regulierungskommission in Bulgarien die Strom-Endkundenpreise im Versorgungsgebiet der EVN um durchschnittlich 0,83 %. Für den Berichtszeitraum relevant war allerdings noch die zum 1. August 2015 erfolgte Preissenkung um 0,4 %. Nachdem der Regulator die Endkundenpreise für Wärme bereits im Vorjahr schrittweise um 7,0 % bzw. um weitere 0,7 % gesenkt hatte, verfügte er im laufenden Jahr eine neuerliche Sen-

kung um 2,5 %. Das im Juni 2013 eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten „International Centre for the Settlement of Investment Disputes“ (ICSID) verfolgt die EVN weiterhin aktiv.

In Mazedonien kam es mit Tarifentscheid vom 1. Juli 2016 zu einer Senkung der Strom-Endkundenpreise um durchschnittlich 0,25 %. Die Kostenelemente im Zusammenhang mit den geplanten nächsten Liberalisierungsstufen wurden dabei weiterhin nicht berücksichtigt.

In Kroatien werden bereits in allen drei Regionen (Zadar, Šibenik und Split), für die die EVN Croatia über Konzessionsverträge zur Errichtung und zum Betrieb von Gasverteilnetzen verfügt, Kunden versorgt. Derzeit liegen der Anschluss neuer Kunden durch Netzverdichtungsmaßnahmen sowie der weitere Ortsnetzausbau im Fokus.

Die Stromerzeugung der EVN in Südosteuropa verringerte sich in den ersten drei Quartalen 2015/16 um 49 GWh bzw. 11,9 % auf 365 GWh. Zwar lag das Wasserdargebot in Mazedonien auch in der Berichtsperiode deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, der

Rekordwert des Vorjahres konnte jedoch nicht erreicht werden. Dies bedingte einen Rückgang der erneuerbaren Produktion um 40 GWh bzw. 22,3 % auf 139 GWh. In Bulgarien wiederum waren die Durchschnittstemperaturen nach dem milden Winter des Vorjahres nochmals deutlich höher. Dadurch reduzierten sich auch die Einsatzzeiten der Cogeneration-Anlage in Plovdiv, sodass die thermische Stromerzeugung um 9 GWh bzw. 3,9 % auf 226 GWh zurückging.

In Summe lag der Stromnetzabsatz mit 10.250 GWh um 179 GWh bzw. 1,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeverkauf an Endkunden in Bulgarien nahm ebenfalls um 27 GWh bzw. 13,7 % auf 171 GWh ab.

Die Umsatzerlöse des Segments verringerten sich vor diesem Hintergrund um 64,0 Mio. Euro bzw. 8,0 % auf 735,9 Mio. Euro. Neben den Tarifentscheiden des Jahres 2015 in Bulgarien und Mazedonien sowie den in beiden Ländern umgesetzten Liberalisierungsschritten wirkte sich zusätzlich der milde Winter in Bulgarien und Mazedonien dämpfend aus.

Gleichzeitig reduzierten sich jedoch auch die operativen Aufwendungen um 71,0 Mio. Euro bzw. 9,9 % auf 649,4 Mio. Euro. Abgesehen von einer preis- und absatzbedingten Abnahme der Energiebeschaffungskosten sorgte hier nicht zuletzt die weitere Reduktion der Netzverluste für einen Rückgang im Fremdenenergiebezug. Positiv wirkten auch die kontinuierliche Verbesserung der Inkassoquote sowie kontinuierliche Optimierungen innerhalb der Organisation. In Summe verbesserte sich das EBITDA um 7,0 Mio. Euro bzw. 8,8 % auf 86,6 Mio. Euro.

Die Abschreibungen einschließlich der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen erhöhten sich um 29,3 Mio. Euro bzw. 63,6 % auf 75,3 Mio. Euro. Zusätzlich zu einer Steigerung der laufenden Abschreibungen um 3,2 Mio. Euro bzw. 7,0 % auf 49,2 Mio. Euro musste hier in Bulgarien – aufgrund der fortgesetzten nachteiligen Regelungen des Regulators im Wärmebereich – eine Wertminderung bei der TEZ Plovdiv in Höhe von 26,1 Mio. Euro vorgenommen werden. Damit lag das EBIT mit 11,3 Mio. Euro um 22,3 Mio. Euro bzw. 66,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 2,2 Mio. Euro bzw. 11,0 % auf –17,7 Mio. Euro. Dies lag zum einen an der planmäßigen Rückführung von Kreditfinanzierungen, zum anderen an einem weiteren Rückgang des Zinsniveaus. Insgesamt ergab sich daraus für die ersten neun Monate 2015/16 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von –6,4 Mio. Euro, das um 20,1 Mio. Euro unter jenem des Vorjahres blieb.

Die Investitionen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 9,8 Mio. Euro bzw. 16,6 % auf 69,1 Mio. Euro.

Umwelt

Das Segment „Umwelt“ umfasst die Bereiche Trinkwasser- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung im Inland, das internationale Projektgeschäft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken in Moskau.

Highlights

- Inbetriebnahme einer Naturfilteranlage für die Trinkwasserversorgung im nördlichen Weinviertel
 - Auftrag zur Errichtung einer Kläranlage in Vodice, Kroatien
 - EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern wegen Entfall positiver Einmaleffekte aus dem Vorjahr rückläufig
-

Im Segment Umwelt legten die Umsatzerlöse in den ersten drei Quartalen 2015/16 um 4,8 Mio. Euro bzw. 3,8 % auf 132,3 Mio. Euro zu. Dieser Anstieg resultierte aus einer positiven Umsatzentwicklung im internationalen Projektgeschäft sowie mengenbedingten Umsatzzuwächsen in der Wasserversorgung und der thermischen Abfallverwertung in Niederösterreich.

Die operativen Aufwendungen des Segments erhöhten sich um 13,6 Mio. Euro bzw. 13,6 % auf 113,6 Mio. Euro. Hauptgrund dafür war der im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbuchte und damit im operativen Aufwand enthaltene positive Einmaleffekt aus dem Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau. Sein Entfall konnte durch geringere Materialaufwendungen in der Berichtsperiode, die sich auch durch den Entfall der im Vorjahr durchgeführten Wertberichtigung der Rauchgasreinigungsanlage aus dem ehemaligen Projekt Müllverbrennungsanlage Nr. 1 in Moskau ergaben, nicht zur Gänze kompensiert werden.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich mit 9,5 Mio. Euro nahezu stabil (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro). Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA von 28,3 Mio. Euro; dies entspricht einem Rückgang von 8,7 Mio. Euro bzw. 23,5 %. Bei nahezu konstanten Abschreibungen von 19,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro) erwirtschaftete das Segment ein EBIT von 9,0 Mio. Euro, das um 8,1 Mio. Euro bzw. 47,5 % unter jenem der Vorjahresperiode lag.

Das Finanzergebnis verbesserte sich hingegen um 4,8 Mio. Euro bzw. 75,2 % auf –1,6 Mio. Euro. Dies war primär auf den Entfall der Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Auflösung des Sicherungsgeschäfts und der Bundesanlagengarantie für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau zurückzuführen. Per Saldo lag das Ergebnis vor Ertragsteuern in der Berichtsperiode bei 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.–3. Quartal	1.–3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Außenumsatz		118,9	113,0	5,9	5,2	39,9	39,0	2,5
Innenumsatz		13,4	14,5	-1,1	-7,8	4,4	4,9	-9,1
Gesamtumsatz		132,3	127,6	4,8	3,8	44,3	43,8	1,2
Operativer Aufwand		-113,6	-100,0	-13,6	-13,6	-41,4	-34,7	-19,3
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		9,5	9,4	0,1	1,2	3,2	3,4	-6,2
EBITDA		28,3	36,9	-8,7	-23,5	6,1	12,5	-50,9
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		-19,3	-19,9	0,6	2,9	-6,5	-6,7	3,1
Operatives Ergebnis (EBIT)		9,0	17,1	-8,1	-47,5	-0,3	5,8	-
Finanzergebnis		-1,6	-6,4	4,8	75,2	0,1	1,4	-91,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		7,4	10,6	-3,3	-30,7	-0,2	7,3	-
Gesamtvermögen		910,6	957,5	-46,9	-4,9	910,6	957,5	-4,9
Gesamtschulden		723,5	765,8	-42,3	-5,5	723,5	765,8	-5,5
Investitionen ¹⁾		6,6	6,8	-0,3	-4,1	3,3	2,0	64,8

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auch in den ersten drei Quartalen 2015/16 hat die EVN im Segment Umwelt ihren Investitionsschwerpunkt zur Stärkung der Versorgungssicherheit mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser in Niederösterreich fortgesetzt. Im Mai 2016 erfolgte in Zwentendorf an der Zaya plangemäß die schrittweise Inbetriebnahme der auf dem dortigen Brunnenfeld neu errichteten Naturfilteranlage, aus der künftig rund 30.000 Einwohner im nördlichen Weinviertel mit Trinkwasser versorgt werden, das ohne den Zusatz von Chemikalien enthärtet wird. Zudem wurde die Leistungsfähigkeit der Pumpwerke für das überregionale Trinkwasserleitungsnetz im Waldviertel um rund 25 % gesteigert. Auf diese Weise können künftig Verbrauchsspitzen insbesondere während der Sommermonate noch besser ausgeglichen werden. Auch ihren Tätigkeitsradius im Wassergeschäft konnte die EVN zuletzt erweitern: Im Juni 2016 beschloss der Gemeinderat der Marktgemeinde Schwadorf (Bezirk Wien-Umgebung), die Ortsnetzbetreuung der Trinkwasserversorgung für ihre rund 2.000 Einwohner per 1. Oktober 2016 an die EVN zu übertragen.

Im internationalen Projektgeschäft erhielt die EVN im Juni 2016 den Zuschlag für den Bau einer neuen Kläranlage in Vodice an der kroatischen Adriaküste. Das Projekt mit einem Auftragswert von rund 6,0 Mio. Euro ist auf eine Kapazität von rund 20.000 Einwohnern ausgerichtet und wird einen maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung der Meerwasserqualität für die dalmatinische Tourismusgemeinde leisten. Das Vorhaben in Vodice wird von der EVN als Generalunternehmer umgesetzt. Die Finanzierung wird vom Auftraggeber bereitgestellt und durch den EU-Kohäsionsfonds unterstützt. In Summe arbeitete die EVN im internationalen Projektgeschäft zum Stichtag 30. Juni 2016 an der Umsetzung von acht Projekten in Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Tschechien und Zypern.

Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Im Segment „Strategische Beteiligungen und Sonstiges“ sind im Wesentlichen die Beteiligungen der EVN an der Rohöl-Aufsuchungs Aktiengesellschaft (RAG), der Energie Burgenland (gehalten über die Burgenland Holding AG) und der Verbund AG abgebildet. Zudem werden in diesem Segment zentrale Konzernfunktionen sowie Gesellschaften außerhalb des Kerngeschäfts, die hauptsächlich interne Konzerndienstleistungen erbringen, erfasst.

Highlights

- Geringerer Ergebnisbeitrag der RAG
- Stabiler Ergebnisbeitrag der Energie Burgenland
- Geringeres EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Die Umsatzerlöse dieses Segments entwickelten sich in den ersten drei Quartalen 2015/16 mit 49,4 Mio. Euro stabil (Vorjahr: 48,5 Mio. Euro), während sich der operative Aufwand um 3,2 Mio. Euro bzw. 5,7 % auf 53,5 Mio. Euro reduzierte.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter ging angesichts geringerer Ergebnisbeiträge der RAG um 16,6 Mio. Euro bzw. 27,4 % auf 44,0 Mio. Euro zurück. Der ebenfalls in dieser Position enthaltene Ergebnisanteil der Energie Burgenland entwickelte sich hingegen im Berichtszeitraum stabil. In Summe führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA in Höhe von 40,0 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro) und einem EBIT von 38,8 Mio. Euro (Vorjahr: 50,0 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2015/16	2014/15	+/-
		1.–3. Quartal	1.–3. Quartal	absolut	in %	3. Quartal	3. Quartal	in %
Außenumsatz		6,7	6,0	0,7	11,5	4,8	1,7	–
Innenumsatz		42,7	42,5	0,3	0,7	12,1	14,8	–18,0
Gesamtumsatz		49,4	48,5	1,0	2,0	17,0	16,5	2,6
Operativer Aufwand		–53,5	–56,7	3,2	5,7	–19,6	–17,9	–9,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		44,0	60,7	–16,6	–27,4	13,8	8,8	56,8
EBITDA		40,0	52,4	–12,4	–23,7	11,2	7,4	50,1
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–1,2	–2,3	1,1	49,0	–0,4	–0,4	–12,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		38,8	50,0	–11,3	–22,5	10,8	7,1	52,0
Finanzergebnis		24,0	32,5	–8,5	–26,1	14,5	–1,8	–
Ergebnis vor Ertragsteuern		62,8	82,5	–19,7	–23,9	25,3	5,3	–
Gesamtvermögen		2.702,7	2.654,9	47,8	1,8	2.702,7	2.654,9	1,8
Gesamtschulden		1.189,8	1.124,7	65,1	5,8	1.189,8	1.124,7	5,8
Investitionen ¹⁾		0,9	1,5	–0,6	–39,1	0,5	0,7	–26,2

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzergebnis des Segments verzeichnete einen Rückgang um 8,5 Mio. Euro bzw. 26,1 % auf 24,0 Mio. Euro, dem zwei gegenläufige Entwicklungen zugrunde lagen: Während das Beteiligungsergebnis aus der Dividende der Verbund AG für das Geschäftsjahr 2015 durch die höhere Gewinnausschüttung von 0,35 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,29 Euro je Aktie) anstieg, wurde das Finanzergebnis durch einen negativen Ergebnisbeitrag der WEEV Beteiligungs

GmbH belastet, der auf einer Wertminderung der von ihr gehaltenen Aktien der Verbund AG beruhte. Diese musste angesichts der anhaltend negativen Abweichung des laufenden Aktienkurses von den bilanziellen Anschaffungskosten vorgenommen werden.

Per Saldo erzielte das Segment ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 62,8 Mio. Euro (Vorjahr: 82,5 Mio. Euro).

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	+/- in %	2015/16 3. Quartal	2014/15 3. Quartal	+/- in %	2014/15
Umsatzerlöse	1.616,6	1.664,1	-2,9	419,8	439,4	-4,5	2.135,8
Sonstige betriebliche Erträge	68,8	90,3	-23,9	26,4	23,8	11,0	108,4
Fremdstrombezug und Energieträger	-765,3	-841,2	9,0	-184,1	-203,0	9,3	-1.066,5
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	-177,0	-186,3	5,0	-65,6	-59,7	-9,9	-254,0
Personalaufwand	-234,0	-241,0	2,9	-79,1	-81,9	3,4	-313,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,8	-120,6	14,7	-34,8	-32,1	-8,3	-168,1
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	119,2	131,9	-9,6	20,5	26,7	-23,4	141,1
EBITDA	525,4	497,2	5,7	103,1	113,2	-9,0	583,2
Abschreibungen	-199,3	-191,7	-4,0	-67,6	-64,2	-5,4	-260,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	-26,8	-19,0	-41,1	-26,8	-	-	-54,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	299,3	286,5	4,5	8,6	49,0	-82,4	268,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	-8,6	0,6	-	-3,6	-0,1	-	0,4
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	17,5	11,9	46,4	17,3	-1,5	-	11,6
Zinserträge	13,1	17,6	-25,4	4,5	6,1	-27,2	21,7
Zinsaufwendungen	-57,1	-71,7	20,3	-18,3	-20,0	8,5	-91,1
Sonstiges Finanzergebnis	-4,3	0,4	-	0,2	-3,6	-	-2,9
Finanzergebnis	-39,5	-41,2	4,2	0,1	-19,1	-	-60,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	259,8	245,4	5,9	8,7	29,9	-70,9	207,9
Ertragsteuern	-40,2	-29,3	-37,2	7,5	-2,5	-	-17,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	219,7	216,1	1,7	16,2	27,4	-40,9	190,7
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	198,8	187,1	6,3	9,0	21,7	-58,7	148,1
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	20,9	29,0	-28,0	7,2	5,7	27,2	42,6
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,12	1,05	6,4	0,05	0,12	-58,7	0,83

1) Verwässert ist gleich unverwässert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	+/- in %	2015/16 3. Quartal	2014/15 3. Quartal	+/- in %	2014/15
Ergebnis nach Ertragsteuern	219,7	216,1	1,7	16,2	27,4	-40,9	190,7
Sonstiges Ergebnis aus							
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden							
Neubewertung IAS 19	-20,5	-25,8	20,6	-14,3	9,2	-	1,6
At Equity einbezogene Unternehmen	-31,0	-16,8	-84,3	-17,7	13,8	-	21,2
At Equity einbezogene Unternehmen	2,4	-13,1	-	-1,1	-1,2	10,8	-13,9
darauf entfallende Ertragsteuern	8,1	4,2	94,1	4,5	-3,4	-	-5,6
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden							
Währungsdifferenzen	41,7	-92,6	-	68,1	-77,4	-	-139,4
Available-for-Sale-Finanzinstrumente	-1,0	-7,4	86,8	1,1	0,3	-	-10,7
Cash Flow Hedges	33,7	-116,5	-	59,4	-101,9	-	-163,5
Cash Flow Hedges	1,8	9,1	-80,1	3,0	9,4	-68,4	5,4
At Equity einbezogene Unternehmen	18,6	-4,4	-	25,0	-7,6	-	-12,9
darauf entfallende Ertragsteuern	-11,4	26,5	-	-20,3	22,4	-	42,2
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	21,2	-118,4	-	53,9	-68,2	-	-137,9
Gesamtergebnis der Periode	240,9	97,7	-	70,0	-40,8	-	52,9
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG	220,0	74,0	-	62,8	-41,2	-	15,4
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	20,9	23,7	-12,0	7,2	0,4	-	37,5

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	30.06.2016	30.09.2015	+/-	
			absolut	in %
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	228,1	220,2	7,8	3,6
Sachanlagen	3.492,5	3.516,3	-23,8	-0,7
At Equity einbezogene Unternehmen	943,6	898,1	45,5	5,1
Sonstige Beteiligungen	532,0	499,7	32,4	6,5
Aktive latente Steuern	87,2	86,4	0,8	0,9
Übrige Vermögenswerte	309,0	308,4	0,5	0,2
	5.592,4	5.529,2	63,3	1,1
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	118,3	132,5	-14,2	-10,7
Forderungen	472,4	503,2	-30,9	-6,1
Wertpapiere	85,7	81,3	4,4	5,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	280,9	255,1	25,8	10,1
	957,2	972,0	-14,8	-1,5
Summe Aktiva	6.549,6	6.501,2	48,4	0,7
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	-	-
Kapitalrücklagen	253,0	253,0	-	-
Gewinnrücklagen	1.992,3	1.868,2	124,1	6,6
Bewertungsrücklage	-47,7	-69,9	22,2	31,8
Währungsumrechnungsrücklage	-24,9	-24,0	-1,0	-4,1
Eigene Aktien	-23,6	-22,5	-1,1	-4,9
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	2.479,0	2.334,8	144,2	6,2
Nicht beherrschende Anteile	254,3	255,4	-1,1	-0,4
	2.733,3	2.590,1	143,1	5,5
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.340,5	1.535,7	-195,2	-12,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	32,8	31,2	1,6	5,1
Langfristige Rückstellungen	498,6	461,1	37,5	8,1
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	558,8	507,4	51,4	10,1
Übrige langfristige Schulden	69,7	75,6	-5,9	-7,8
	2.500,4	2.611,0	-110,6	-4,2
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	247,5	140,1	107,4	76,7
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	96,5	63,6	32,8	51,6
Lieferantenverbindlichkeiten	411,1	472,3	-61,2	-13,0
Kurzfristige Rückstellungen	108,5	146,1	-37,6	-25,8
Übrige kurzfristige Schulden	452,4	477,9	-25,5	-5,3
	1.316,0	1.300,0	15,9	1,2
Summe Passiva	6.549,6	6.501,2	48,4	0,7

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2014	2.395,2	237,5	2.632,7
Gesamtergebnis der Periode	74,0	23,7	97,7
Dividende 2013/14	-74,7	-19,6	-94,4
Veränderung eigene Anteile	-0,8	-	-0,8
Stand 30.06.2015	2.393,7	241,6	2.635,3
Stand 30.09.2015	2.334,8	255,4	2.590,1
Gesamtergebnis der Periode	220,0	20,9	240,9
Kapitalherabsetzung	-	-2,2	-2,2
Dividende 2014/15	-74,7	-19,7	-94,4
Veränderung eigene Anteile	-1,1	-	-1,1
Stand 30.06.2016	2.479,0	254,3	2.733,3

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2015/16	2014/15	+/-		2014/15
	1.-3. Quartal	1.-3. Quartal	absolut	in %	
Ergebnis vor Ertragsteuern	259,8	245,4	14,5	5,9	207,9
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	226,1	210,7	15,4	7,3	315,0
- Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-128,1	-144,4	16,3	11,3	-153,1
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	129,6	116,9	12,7	10,8	120,7
+ Zinsaufwendungen	57,1	71,7	-14,6	-20,3	91,1
- Zinsauszahlungen	-58,0	-69,4	11,4	16,4	-76,6
- Zinserträge	-13,1	-17,6	4,5	25,4	-21,7
+ Zinseinzahlungen	11,0	16,8	-5,8	-34,3	20,3
-/+ Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	1,1	-3,1	4,2	-	2,2
- Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	-31,7	-28,4	-3,4	-11,8	-38,7
-/+ Abnahme/Zunahme von langfristigen Rückstellungen	-6,8	-11,3	4,4	39,2	-30,1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2,9	0,3	2,6	-	0,9
Cash Flow aus dem Ergebnis	450,0	387,6	62,3	16,1	438,1
- Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	-56,6	-80,5	23,9	29,7	35,6
- Zahlungen für Ertragsteuern	4,3	9,0	-4,7	-52,4	4,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich	397,7	316,1	81,6	25,8	478,3
- Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-145,3	-143,5	-1,8	-1,3	-242,5
- Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	-11,7	229,3	-241,0	-	250,3
- Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	-4,4	-40,5	36,1	89,1	-80,5
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-161,4	45,4	-206,8	-	-72,7
- Gewinnausschüttung an die Aktionäre der EVN AG	-74,7	-74,7	0,1	0,1	-74,7
- Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-19,7	-19,6	-0,1	-0,5	-19,6
+/- Veränderung Nennkapital und sonstige Kapitalveränderungen	-3,3	-0,8	-2,6	-	-1,1
+/- Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-117,4	-245,4	128,0	52,1	-261,9
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	-215,2	-340,6	125,4	36,8	-357,3
Cash Flow gesamt	21,1	20,9	0,2	0,8	48,3
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode¹⁾	244,9	197,2	47,7	24,2	197,2
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode¹⁾	265,9	218,1	47,8	21,9	244,9

1) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 der EVN AG wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2014/15 (Bilanzstichtag: 30. September 2015) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro bzw. Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2015/16 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
Neue Standards und Interpretationen		
–		–
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2010–2012	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2011–2013	01.01.2015

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die geänderten Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2014/15 vorzeitig angewendet und hatten keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz sind besonders im Energiegeschäft zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt. Der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegengewirkt, trotzdem kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 30. Juni 2016 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 30 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2015: 31 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen). Zum 30. Juni 2016 wurden 32 Tochterunternehmen (30. September 2015: 36) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Anteilig (Joint Operation)	Equity	Summe
30.09.2014	69	1	19	89
Erstkonsolidierungen	1	–	–	1
Entkonsolidierungen	–2	–	–	–2
30.09.2015	68	1	19	88
Erstkonsolidierungen	1	–	–	1
Entkonsolidierungen	–2	–	–2	–4
30.06.2016	67	1	17	85
davon ausländische Unternehmen	37	1	6	44

Die in den Konzernabschluss der EVN AG bisher aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene Nevawasser Projektgesellschaft mbH, Essen, Deutschland, wurde im dritten Quartal 2015/16 aus der WTE Wassertechnik GmbH, Essen, Deutschland, in die WTE Projektgesellschaft Süd-West Wasser mbH, Essen, Deutschland, abgespalten und gleichzeitig in WTE Abwicklungsgesellschaft Russland mbH, Essen, Deutschland, umbenannt. Die WTE Abwicklungsgesellschaft

sellschaft Russland mbH hält weiterhin 100 % der Anteile an der OOO Nordwasserwerk, Moskau, Russland. Im dritten Quartal 2015/16 wurde die WTE Abwicklungsgesellschaft Russland mbH, Essen, Deutschland, erstmals vollkonsolidiert.

Die bisher vollkonsolidierte Naturkraft EOOD, Plovdiv, Bulgarien, wurde mit 8. März 2016 mit der EVN Kavarna EOOD, Plovdiv, Bulgarien, verschmolzen und somit im zweiten Quartal 2015/16 entkonsolidiert.

Die bisher vollkonsolidierte EVN Projektmanagement GmbH, Maria Enzersdorf, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 4. Mai 2016 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der EVN Finanzservice GmbH, Maria Enzersdorf, verschmolzen.

Der operative Betrieb der at Equity in den Konzernabschluss einbezogenen e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H, Wien, wurde zum 1. Oktober 2015 an die ENERGIEALLIANZ Austria GmbH (EAA) veräußert. Anschließend wurde die Gesellschaft mit Verschmelzungsvertrag vom 3. Dezember 2015 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H, Wien, verschmolzen und entkonsolidiert.

Die bisher at Equity in den Konzernabschluss einbezogene EconGas GmbH, Wien, wurde am 20. Mai 2016 an die OMV Gas & Power GmbH verkauft und somit im dritten Quartal 2015/16 entkonsolidiert.

Die in den Konzernabschluss der EVN aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene Anlagenbetriebsgesellschaft Waidhofen/Ybbs GmbH, Maria Enzersdorf, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 11. November 2015 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der EVN Wärme GmbH, Maria Enzersdorf, verschmolzen.

Die in den Konzernabschluss der EVN aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene WTE Projektmanagement GmbH, Essen, Deutschland, wurde nach erfolgter Liquidation am 15. April 2016 im Firmenbuch gelöscht.

Die in den Konzernabschluss der EVN AG aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene ALBNOR Company DOO, Tetovo, Mazedonien, wurde im dritten Quartal 2015/16 verkauft.

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In Bulgarien musste aufgrund der anhaltenden nachteiligen Regelungen des Regulators im Wärmebereich bei der TEZ Plovdiv eine Wertminderung in Höhe von 26,1 Mio. Euro vorgenommen werden. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13)

ermittelt und betrug 56,6 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 7,6% verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell umfasst einen Planungszeitraum bis 2026 und mündet dann in eine ewige Rente.

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ		
Mio. EUR	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal
EVN KG	62,0	54,6
RAG	32,8	49,9
Energie Burgenland	11,2	10,8
ZOV; ZOV UIP	9,6	9,4
Shkodra	-3,1	0,0 ^{*)}
Verbund Innkraftwerke	-0,3	0,0 ^{*)}
Andere Gesellschaften	7,1	7,2
Summe Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	119,2	131,9

^{*)} Kleinbetrag

Im Ergebnis der at Equity einbezogenen Beteiligung Shkodra ist im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Ashta eine Wertminderung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 4,1 Mio. Euro enthalten. Eine im Oktober 2015 erfolgte Kapitalerhöhung gab Anlass für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes. Der erzielbare Betrag für den EVN Anteil an Shkodra wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 2,8 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 8,16 % für die regulierte Phase und von 10,29 % nach Steuern für die Phase der freien Vermarktung verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell umfasst einen Planungszeitraum bis 2043; im Anschluss wird das Kraftwerk dem Eigentum des Staates Albanien zugeführt.

Das Beteiligungsergebnis, welches das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter sowie das Ergebnis aus anderen Beteiligungen enthält, entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Beteiligungsergebnisses		
Mio. EUR	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal
WEEV Beteiligungs GmbH	-8,6	0,6
Andere Gesellschaften	0,0 ^{*)}	0,0 ^{*)}
Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	-8,6	0,6
Verbund AG	14,0	11,6
Andere Gesellschaften	3,5	0,3
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	17,5	11,9
Summe Beteiligungsergebnis	8,9	12,5

^{*)} Kleinbetrag

Der negative Ergebnisbeitrag der WEEV Beteiligungs GmbH ist auf eine marktbewertungsbedingte Wertminderung der von WEEV gehaltenen Aktien an der Verbund AG aufgrund des signifikanten und länger anhaltenden Rückgangs des Aktienkurses unter deren Anschaffungskosten zurückzuführen. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden vom Zeitpunkt der letztmaligen Wertminderung zum 30. Juni 2013, nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern, gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet. Im Fall eines signifikanten und länger anhaltenden Rückgangs des Aktienkurses erfordern die Bestimmungen der IFRS die Vornahme einer ergebniswirksamen Wertminderung, die zu dem ausgewiesenen negativen Ergebnisbeitrag führte. Zum 30. Juni 2016 kam es zu einer Erholung des Verbund-Aktienkurses, wodurch eine erfolgsneutrale Wertänderung vorgenommen wurde.

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 30. Juni 2016 im Umlauf befindlichen Aktien von 177.751.783 Stück (Vorjahr: 177.916.067 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 198,8 Mio. Euro (Vorjahr: 187,1 Mio. Euro) errechnet sich zum Quartalsstichtag 30. Juni 2016 ein Ergebnis je Aktie von 1,12 Euro (Vorjahr: 1,05 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

In den ersten drei Quartalen 2015/16 hat die EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 193,7 Mio. Euro (Vorjahr: 198,4 Mio. Euro) erworben. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsverlust von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: Veräußerungsgewinn von 0,2 Mio. Euro) verkauft.

Die Position der at Equity einbezogenen Unternehmen erhöhte sich um 45,5 Mio. Euro bzw. 5,1 % auf 943,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus den laufenden Ergebnisanteilen in Höhe von 110,6 Mio. Euro sowie aus erfolgsneutralen Wertänderungen in Höhe von 21,0 Mio. Euro. Dieser Erhöhung standen Reduktionen durch die Ausschüttungen der at Equity einbezogenen Gesellschaften gegenüber. Diese betragen insgesamt 112,0 Mio. Euro.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 532,0 Mio. Euro, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind, beinhalten Aktien börsennotierter Unternehmen mit einem Kurswert von 509,8 Mio. Euro, deren Wert sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 33,7 Mio. Euro erhöhte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien

Stück	2015/16 1.-3. Quartal
Stand 30.09.2015	177.820.083
Erwerb eigener Aktien	-110.800
Stand 30.06.2016	177.709.283

Von der 87. Hauptversammlung wurde die vorzeitige Beendigung des am 16. Jänner 2014 begonnenen Aktienrückkaufprogramms beschlossen und dem Vorstand die Ermächtigung für ein neues Aktienrückkaufprogramm über höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN während einer Geltungsdauer von 30 Monaten erteilt. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und den Rückkauf von bis zu 1.000.000 Stück Aktien bis 31. Oktober 2016 beschlossen. Dies entspricht bis zu 0,556 % des derzeitigen Grundkapitals. Im Rahmen des neuen Aktienrückkaufprogramms wurden zwischen 28. Jänner und 30. Juni 2016 90.000 Aktien über die Wiener Börse erworben; dies entspricht 0,05 % des Grundkapitals.

Zum Stichtag 30. Juni 2016 wurden 2.169.119 Stück eigene Aktien (das sind 1,2 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 23,6 Mio. Euro und einem Kurswert von 21,4 Mio. Euro (30. September 2015: 20,3 Mio. Euro) gehalten. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 87. Hauptversammlung der EVN hat am 21. Jänner 2016 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Dividende von 0,42 Euro je Aktie auszuschütten, was eine Gesamtdividendenzahlung von 74,7 Mio. Euro ergab. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016, Dividendenzahltag war der 29. Jänner 2016.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2016	30.09.2015
Zusammensetzung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	550,3	679,4
Bankdarlehen	790,2	856,2
Summe langfristiger Finanzverbindlichkeiten	1.340,5	1.535,7

Die Reduktion der Anleihen um 129,1 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Anleihe zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und aus der Wertveränderung des abgesicherten Fremdwährungsrisikos.

In den Bankdarlehen sind die Schuldscheindarlehen in Höhe von 121,5 Mio. Euro, die im Oktober 2012 emittiert wurden, enthalten.

Segmentberichterstattung

Mio. EUR	Erzeugung		Energiehandel und -vertrieb		Netzinfrastuktur Inland		Energieversorgung Südosteuropa	
	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal
	Außenumsatz	35,3	43,8	374,5	370,4	345,5	331,1	735,7
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	135,8	127,5	10,6	11,2	36,4	34,9	0,2	0,2
Gesamtumsatz	171,1	171,2	385,1	381,6	381,9	366,0	735,9	800,0
Operativer Aufwand	-79,6	-87,7	-361,9	-367,2	-189,8	-195,7	-649,4	-720,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	-3,2	1,3	68,8	60,5	-	-	-	-
EBITDA	88,4	84,9	92,0	74,9	192,1	170,3	86,6	79,6
Abschreibungen	-41,7	-58,0	-13,0	-12,5	-82,0	-77,4	-75,3	-46,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	46,7	27,0	79,0	62,4	110,1	92,9	11,3	33,6
Finanzergebnis	-15,2	-18,3	-2,7	-3,6	-12,9	-13,0	-17,7	-19,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	31,5	8,6	76,3	58,9	97,2	79,9	-6,4	13,7
Gesamtvermögen	1.146,7	1.195,6	550,1	473,6	1.825,4	1.822,9	1.268,8	1.279,4
Investitionen ¹⁾	26,6	41,1	9,4	6,5	83,9	89,6	69,1	59,3

	Umwelt		Strategische Beteiligungen und Sonstiges		Konsolidierung		Summe	
	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal	2015/16 1.-3. Quartal	2014/15 1.-3. Quartal
	Außenumsatz	118,9	113,0	6,7	6,0	-	-	1.616,6
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	13,4	14,5	42,7	42,5	-239,2	-230,7	-	-
Gesamtumsatz	132,3	127,6	49,4	48,5	-239,2	-230,8	1.616,6	1.664,1
Operativer Aufwand	-113,6	-100,0	-53,5	-56,7	237,4	229,0	-1.210,4	-1.298,8
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	9,5	9,4	44,0	60,7	-	-	119,2	131,9
EBITDA	28,3	36,9	40,0	52,4	-1,8	-1,8	525,4	497,2
Abschreibungen	-19,3	-19,9	-1,2	-2,3	6,3	5,4	-226,1	-210,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	9,0	17,1	38,8	50,0	4,5	3,6	299,3	286,5
Finanzergebnis	-1,6	-6,4	24,0	32,5	-13,4	-12,5	-39,5	-41,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	7,4	10,6	62,8	82,5	-8,9	-8,9	259,8	245,4
Gesamtvermögen	910,6	957,5	2.702,7	2.654,9	-1.854,7	-1.862,8	6.549,6	6.521,1
Investitionen ¹⁾	6,6	6,8	0,9	1,5	-2,9	-6,5	193,7	198,4

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Ergebnis der Spalte Summe entspricht jenem in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung. In der Spalte Konsolidierung werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert. Darüber hinaus ergeben sich Überleitungsbeträge, die aus dem Unterschied zwischen der separaten Betrachtung der Segmente Erzeugung sowie Energiehandel und -vertrieb und der Konzern-ebene im Hinblick auf den Einbezug der Steag-EVN Walsum als

Joint Operation resultieren. Während im Segment Erzeugung das dort anteilig enthaltene Kraftwerk aus dem Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint Operation werthaltig ist und im Segment Energiehandel und -vertrieb hinsichtlich Vermarktung der eigenen Stromproduktion Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, liegt aus Konzernbetrachtung eine Wertminderung des Kraftwerks Walsum vor.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs- kategorie	Fair-Value- Hierarchie (gem. IFRS 13)	30.06.2016		30.09.2015	
			Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		12,5	–	13,8	–
Andere Beteiligungen	AFS		9,8	–	9,8	–
Andere Beteiligungen	AFS	Stufe 1	509,8	509,8	476,1	476,1
			532,0		499,7	
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	@FVTPL	Stufe 1	86,7	86,7	73,3	73,3
Ausleihungen	LAR	Stufe 2	33,2	41,4	33,1	40,4
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR	Stufe 2	111,3	126,1	128,1	146,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	24,9	24,9	5,7	5,7
Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	LAR		38,4	38,4	53,8	53,8
Nicht finanzielle Vermögenswerte (Primärenergiereserven)	–		14,4	–	14,4	–
			309,0		308,4	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	LAR		443,3	443,3	472,6	472,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	8,4	8,4	7,3	7,3
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		20,7	–	23,4	–
			472,4		503,2	
Wertpapiere	AFS	Stufe 1	85,7	85,7	81,3	81,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR		280,9	280,9	255,1	255,1
			280,9		255,1	
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	Stufe 2	550,3	662,5	679,4	805,3
Bankdarlehen	FLAC	Stufe 2	790,2	858,6	856,2	916,7
			1.340,5		1.535,7	
Übrige langfristige Schulden						
Pachtverbindlichkeiten	FLAC	Stufe 2	14,2	15,2	16,0	16,4
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC		1,6	1,6	2,0	2,0
Sonstige übrige Schulden	FLAC		7,2	7,2	8,9	8,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	46,6	46,6	48,7	48,7
			69,7		75,6	
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten						
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC		247,5	247,5	140,1	140,1
Übrige kurzfristige Schulden	FLAC		411,1	411,1	472,3	472,3
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		320,4	320,4	327,7	327,7
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	17,6	17,6	17,7	17,7
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–		114,4	–	132,5	–
			452,4		477,9	
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS		605,3		567,2	
Kredite und Forderungen	LAR		907,1		942,6	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	@FVTPL		120,0		86,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	FLAC		2.342,6		2.502,7	

Aus der vorstehenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, die an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsenpreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, welche die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Am 20. Mai 2016 wurde die EconGas GmbH an die OMV Gas & Power GmbH verkauft. Damit kommt es aufgrund der langfristigen Bezugsverträge über Erdgas zu einer Reduktion der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die am 30. September 2015 dotierte Rückstellung für drohende Zahlungen aus Haftungen gegenüber der EconGas GmbH wurde schlagend.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen	2015/16	2014/15
Mio. EUR	1.–3. Quartal	1.–3. Quartal
Umsätze	232,0	219,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	91,2	115,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63,8	34,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,3	19,4

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2015 um 5,3 Mio. Euro auf 374,1 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus einem Rückgang der Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Kraftwerken sowie einem Rückgang der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Projekten im Umweltbereich. Dieser Reduktion stand eine Erhöhung der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend die Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die von der EAA abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN AG angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 30. Juni 2016 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 77,0 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 283,5 Mio. Euro.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 30. Juni 2016 und dem Redaktionschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 17. August 2016 traten folgende Ereignisse auf:

Am 4. August 2016 wurden insgesamt 133.050 Stückaktien, das entspricht 0,07 % des derzeitigen Grundkapitals der EVN AG, an Arbeitnehmer übertragen. Damit wurde die am 13. Mai 2016 angekündigte Ausgabe eigener Stückaktien an Arbeitnehmer abgeschlossen und beendet.

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtszeitraum uneinheitlich und waren aufgrund des Referendums über den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der Europäischen Union besonders gegen Ende Juni von hoher Volatilität geprägt. Während der amerikanische Leitindex Dow Jones von Oktober 2015 bis Juni 2016 um 10,1 % zulegte, konnte der deutsche Leitindex DAX lediglich einen Anstieg von 0,2 % verzeichnen. Im Gegensatz dazu verlor der Wiener Leitindex ATX im selben Zeitraum 6,0 % seines Werts. Der für die EVN relevante Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities verzeichnete hingegen einen Anstieg um 3,2 %, den die EVN Aktie mit einem Plus von 4,1 % sogar noch übertraf. Das durchschnittliche tägliche Umsatzvolumen lag bei 28.775 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 53,47 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,25 % am Gesamtumsatz der Wiener Börse entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Die 87. Hauptversammlung beendete am 21. Jänner 2016 das seit 16. Jänner 2014 laufende Aktienrückkaufprogramm vorzeitig und beschloss ein neues Aktienrückkaufprogramm, indem sie den Vorstand ermächtigte, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten auf Inhaber lautende eigene Stückaktien zum Zweck (i) der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie (ii) gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG (zweckfreier Erwerb) im Ausmaß von insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN zu erwerben. Auf Basis dieser Ermächti-

gung beschloss der Vorstand am 21. Jänner 2016 den Rückkauf von bis zu 1.000.000 Stück eigenen Aktien; dies entspricht bis zu 0,556 % des Grundkapitals. Im Rahmen dieses neuen Aktienrückkaufprogramms wurden zwischen 28. Jänner und 30. Juni 2016 90.000 Aktien erworben; dies entspricht 0,05 % des Grundkapitals. Einschließlich der bereits in früheren Jahren rückgekauften Aktien besitzt die EVN per 30. Juni 2016 2.169.119 eigene Aktien, die einem Anteil von rund 1,2 % am Grundkapital entsprechen.

Mittelverwendungsstrategie und Dividende

Die EVN strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ihren Investitionsprojekten und einer attraktiven Vergütung für ihre Aktionäre an. Langfristig wird in diesem Sinn eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernergebnisses angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde in der 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 die Zahlung einer Dividende von 74,7 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre der EVN AG beschlossen. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016, die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 29. Jänner 2016.

Aktionärsstruktur

Die EVN ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Ihre Aktien werden im Segment Prime Market der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund bundes- und landesverfassungsrechtlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich, das seine Anteile über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, hält, mit 51,0 % Mehrheitsaktionär der EVN AG. Zweitgrößter

Kursentwicklung EVN Aktie im relativen Vergleich



EVN Aktie – Performance		2015/16 1.–3. Quartal	2014/15 1.–3. Quartal
Kurs per Ultimo Juni	EUR	10,26	9,82
Höchstkurs	EUR	10,52	10,56
Tiefstkurs	EUR	9,65	9,50
Aktienumsatz ¹⁾	Mio. EUR	53,47	63,99
Durchschnittlicher Tagesumsatz ¹⁾	Stück	28.775	34.672
Anteil am Gesamtumsatz ¹⁾	%	0,25	0,31
Börsekaptalisierung per Ultimo Juni	Mio. EUR	1.846	1.766
ATX-Gewichtung per Ultimo Juni	%	1,01	0,87
WBI-(Wiener Börse Index)-Gewichtung per Ultimo Juni	%	2,37	2,05

1) Wiener Börse, Einmalzählung

Aktionär der EVN AG ist der EnBW Trust e.V., ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter VR 3737 eingetragener Verein mit Sitz in Karlsruhe (EnBW Trust). Er hält EVN Aktien im Ausmaß von 32,2 % des Grundkapitals treuhändig für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 107956 (EnBW). Der Anteil der von der EVN gehaltenen eigenen Aktien betrug zum 30. Juni 2016 wie erwähnt 1,2 %; der Streubesitz belief sich somit auf 15,6 %.

Kontakt

Investor Relations

Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Alexander Sipek, MBA
Telefon: +43 2236 200-12360

Mag. Matthias Neumüller
Telefon: +43 2236 200-12128

Dipl.-Ing. (FH) Doris Lohwasser
Telefon: +43 2236 200-12473

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Anleger/innen: 0800 800 200

Service-Telefon für Kunden/innen: 0800 800 100

Online-Aktionärsbrief

www.finanzbbericht.evn.at/?report=DE2016-Q3

Informationen im Internet

www.evn.at

www.investor.evn.at

www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender¹⁾

Jahresergebnis 2015/16	13.12.2016
88. ordentliche Hauptversammlung	19.01.2017
Ex-Dividendentag	25.01.2017
Record-Date Dividende	26.01.2017
Dividendenzahltag	27.01.2017
Ergebnis 1. Quartal 2016/17	28.02.2017
Ergebnis 1. Halbjahr 2016/17	24.05.2017
Ergebnis 1.–3. Quartal 2016/17	24.08.2017
Jahresergebnis 2016/17	14.12.2017

1) Vorläufig

EVN Aktie – Basisinformationen¹⁾

Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNVVI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); EVN (Dow Jones); EVNVY (ADR)
Börsennotierung	Wien
ADR-Programm; Depository	Sponsored Level I ADR programme (5 ADR = 1 Aktie); The Bank of New York Mellon
Nachhaltigkeitsindizes	VÖNIX, FTSE4Good, Ethibel, ECPI
Ratings	A3, stabil (Moody's); BBB+, stabil (Standard & Poor's)

1) Per 30. Juni 2016

Impressum

Herausgeber:
EVN AG
EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon: +43 2236 200-0
Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: www.evn.at/offenlegung

Redaktionsschluss: 17. August 2016